



Startschuss: (von links) Dr. Daniela Sommer, Bernd Siebert, Matthias Stappert, Edgar Franke, Gerhard Rühmkorf, Tarek Al-Wazir, Thomas Viesehon, Jürgen Frömmrich, Claudia Ravensburg, Armin Schwarz, Dr. Reinhard Kubat, Iris Ruhwedel und Ferdinand Weber. Foto: Renner

Spatenstich für die Ortsumgehung Dorfitter

Bauprojekt bis 2022 abgeschlossen – Protestgruppen vor Ort

VON JULIA RENNER

DORFITTER. Mit einem symbolischen Spatenstich an der Bundesstraße 252 hat gestern der Bau der Ortsumgehung Dorfitter begonnen. Die bisherige Strecke sei gut für die heimische Industrie, aber eine Belastung für die Orte, sagte Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. Er prophezeite: „In fünf Jahren wird es ein völlig anderes Leben in Dorfitter sein.“

Mit dem Bau des gut drei Kilometer langen Abschnitts komme man „ein gutes Stück voran“, sagte Gerhard Rühmkorf, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium. Er war in Vertretung von Bundesverkehrsminister Alexan-

der Dobrindt gekommen, der seine Teilnahme aufgrund des Diesel-Skandals kurzfristig abgesagt hatte. „Für uns ist das heute ein großes Ereignis“, sagte Landrat Dr. Reinhard Kubat. Das betonte auch Vöhls Bürgermeister Matthias Stappert. „Immer wieder eingefordert, war doch bis vor zwei Jahren unklar, ob die Umgehung jemals gebaut würde.“

In Waldeck-Frankenberg gebe es „keinen relevanten Autobahnanschluss“, sagte Minister Al-Wazir. Die A 44 streife den Landkreis im Norden, die B 252 sei der Hauptverkehrsweg zwischen Nord und Süd. Das langfristige Ziel sei, eine gute Verbindung von Diemelstadt im Norden bis Marburg im Süden zu haben,

„ohne eine Autobahn zu bauen“. Dafür brauche man aber nicht nur Geld, sondern auch einen langen Atem.

Zum Spatenstich am Ortszugang von Dorfitter waren auch mehrere Protestgruppen gekommen. Die Wassersportgemeinschaft Eder-Diemelsee (WSGE) übergab 8000 Unterschriften an Gerhard Rühmkorf, und die Initiative gegen Windkraft auf dem Mühlberg zwischen Vöhl und Lichtenfels hatte eine Petition für Al-Wazir im Gepäck. Die Bürgerinitiative aus Berndorf machte auf die starken Belastungen durch den B252-Verkehr in dem Twistetaler Ortsteil aufmerksam und bat um schnellere Hilfe.

ZUM TAGE, HINTERGRUND, SEITE 2

HINTERGRUND

Fünf Jahre für 3,2 Kilometer

3,2 Kilometer lang wird die Ortsumfahrung für den Vöhler Ortsteil Dorfitter werden. Jahrzehntelang wurde die Umgehung geplant. Nun wird die neue Strecke aus Richtung Korbach kommend noch vor Dorfitter abzweigen und zwischen dem Ortsteil und Obernburg entlang führen. Kurz hinter dem Ortsausgang in Richtung Frankenberg wird die neue dann wieder auf die alte Bundesstraße treffen.

Sieben Brücken hat die Verkehrsbehörde Hessen-Mobil an der Ortsumgehung geplant. Insgesamt sind fünf Jahre Bauzeit für das Gesamtprojekt geplant. Die Gesamtkosten sollen bei 18,5 Millionen Euro liegen, allein 10,4 Millionen kosten die Brücken. (ren)